Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 07.10.2016 07:50 Uhr | Meike Wagener-Esser

Pax et Bonum

Es gibt Dinge, die sind mir im Laufe der Zeit besonders wichtig geworden. Eine kleine Kachel gehört dazu, die in unserem Hausflur hängt.

"Pax et Bonum“ steht darauf. Ein Freund hat sie meiner Familie und mir vor etlichen Jahren zum Einzug geschenkt. Übersetzt bedeutet "Pax et Bonum“ "Frieden und Wohlergehen“. Dieser Segenswunsch hat eine lange christliche Tradition. Er gilt denjenigen, die das Haus verlassen ebenso wie denjenigen, die es betreten. Daher hängt die Kachel auch bei uns direkt neben der Eingangstür.

Guten Morgen!

Der Haussegen knüpft mit seinem ersten Wunsch vom Frieden an die Aussendung der Jünger durch Jesus an. Er trägt ihnen auf: "Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus.“ (Lk 10,5) Er empfiehlt nicht, mit der Tür ins Haus zu fallen mit irgendwelchen Erklärungen oder Forderungen, sondern er geht einen anderen Weg: Vor allem anderen geht es beim Betreten des Hauses um den Frieden, den Schalom, den derjenige Mensch wünscht, der eintritt. Dabei ist mit Friede nicht nur die Abwesenheit von Krieg gemeint. Dieser Friede, den die Jünger Jesu wünschen sollen, ist universaler, geht tiefer: Er bedeutet einen Segen, ein Gutes-Zusagen und ein Wohlwollen, das dem Gegenüber bedingungslos entgegen gebracht wird. Und so entfaltet dieser Schalom seine eigene Dynamik, wirkt auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Friede ist hier eine Haltung, die ich zu den Dingen einnehme, die mich in der neuen, fremden Umgebung erwarten.

Der zweite Segenswunsch auf der Kachel, das Bonum, bedeutet die Zusage des Heils und Wohlergehens. Bonum meint mehr als nur Wohlergehen. Es ist der Wunsch nach Ganzheit, Heilsein, der Wunsch, dass dieser Mensch der sein kann, der er vor Gott sein soll. Seinen Ursprung hat dieses Bonum bei dem Guten an sich, das Christen Gott nennen. Und dieses Bonum ist die Voraussetzung für den Frieden, für das Vermögen, Frieden wünschen zu

können. Denke ich nicht wohlwollend und gut über mein Gegenüber, so fehlt die Basis für jeden Frieden. Eigentlich müsste es auf meiner Hausflurkachel also nicht "Pax et Bonum“ heißen, sondern umgekehrt "Bonum et Pax“, Wohlergehen und Frieden. Aber beides gehört aufs engste zusammen!

Was könnte dieser Segenswunsch konkret bedeuten Pax et Bonum? Für mich bedeutet es eine Grundhaltung, wenn ich Menschen begegne: Wenn ich es gut meine mit meinen Mitmenschen. Wenn ich ihnen zum Beispiel ihren Erfolg gönnen kann, ohne neidisch auf sie zu werden. Wenn ich schaue, was für mein Gegenüber in seiner konkreten Lebenssituation jetzt dran ist und ihm helfe. Wenn ich dem anderen die Wahrheit in Güte sage, sie nicht zurückzuhalte und mich umgekehrt so nicht verbiege.

Oft gehe ich völlig achtlos durch unseren Flur und sehe die Pax et Bonum Kachel gar nicht mehr.

Dabei ist der Segenswunsch doch die Grundlage schlechthin für gutes Zusammenleben, ob ich nun mein Haus betrete oder mein Haus verlasse. Es geht um das Wohlwollen, mit dem ich meinen Mitmenschen begegne, um Frieden und Wohlergehen und zwar für die anderen und mich selbst.

Genau das wünsche ich Ihnen und mir für den heutigen Tag: Pax et Bonum.

Aus Duisburg grüßt Sie Meike Wagener-Esser

?